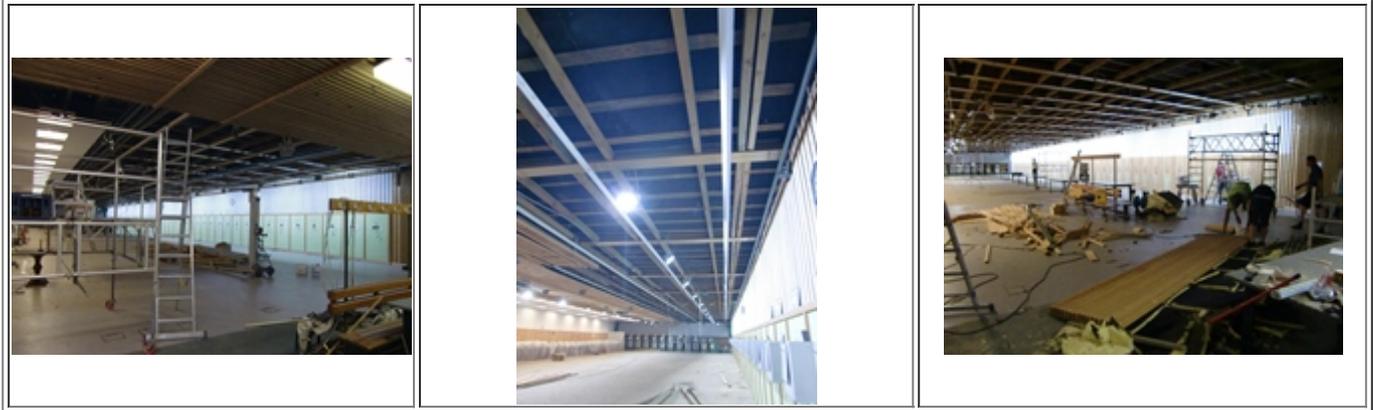


Umbaumaßnahmen im LLZ fast vollendet

Die Sommerpause wurde im Oberpfälzer Schützenbund dazu genutzt die Luftgewehrhalle zu sanieren und gleichzeitig die elektronische Schießanlage auf den neuesten Stand der Technik zu bringen. Neben der Technik spielten vor allem Einsparungen im Energiebereich eine wichtige Rolle. Ziel war es auch, den Stromverbrauch soweit zu senken, dass man auf das separate Stromaggregat zur Stromversorgung der Luftgewehrhalle verzichten kann. Im Vorfeld wurde die Maßnahme im Präsidium besprochen und der Kostenrahmen auf 100 000 Euro festgelegt.

Eigenleistung war gefragt um bei der aufwendigen Maßnahme so viel wie möglich einsparen zu können. Das Thema ist immer das gleiche, aber es funktioniert. Es bildet sich eine kleine Gruppe von Helferinnen und Helfern die man nicht betteln braucht, sondern die immer da sind, wenn es nötig ist.



Los ging es mit dem Abbau der Holzdecke und der Eisenkonstruktion der früheren elektrischen Zugsanlage der KK Stände. Tagsüber war die sogenannte Rentnerband, also Pensionisten, Schichtarbeiter und Selbständige im Einsatz. Ab 17:00 Uhr kamen die Freiwilligen, die tagsüber ihrem Beruf nachgehen müssen. Nach 3 Tagen Abbauarbeiten konnte man sich nicht vorstellen, dass in der Halle jemals wieder geschossen werden kann. 800 m Holzbalken, 500qm Holzbretter, wurden abgebaut. Hunderte Meter Eisen mussten an der Decke zersägt und ausgebaut werden. Gleichzeitig waren zwei Elektriker damit beschäftigt, die elektrische Schaltanlage neu zu installieren. Der Zeitplan war straff, denn Ende September sollte bereits der erste Wettkampf in der umgebauten Halle stattfinden. Während ein Teil der Mannschaft noch mit dem Abbau beschäftigt war, waren andere mit der Erneuerung der Wandvertäfelung am Luftgewehrstand beschäftigt. Die komplette 50 m lange Wand wurde vom Boden bis zur Decke mit Stahlblech verkleidet und anschließend wurden die neuen Geschossfänge angebracht. Die Beleuchtung wurde auf LED-Leuchtmittel umgestellt.



Die Elektroarbeiten wurden von Fachkräften durchgeführt und unsere Leute konnten aber auch hier unterstützend tätig sein. Die stromfressenden Halogenleuchten der Deckenbeleuchtung wurden durch LED Strahler ersetzt, um auch Energie zu sparen und vor allem die Halle nach den Vorgaben der Sportordnung ausleuchten zu können. Vergeben wurde auch die Isolierung und der Einbau der abgehängten Akustik-Rasterdecke. Für die Bogenschützen wurden Halterungen konstruiert, damit man die Bogenständer in die Decke versenken kann. Die dazugehörigen Verkleidungen wurden wieder in Eigenleistung durchgeführt. Welches Geschick bzw. wieviel Talent bei unseren ehrenamtlichen Helfern vorhanden ist, kann man mit Worten nicht beschreiben. Eine große Herausforderung war auch das Versetzen der KK Kugelfänge. Hier mussten zunächst zentnerschwere Stahlplatten ausgebaut und später, um mehr Raum zu gewinnen, 60 cm weiter hinten wieder eingebaut werden. So mancher Helfer hat hier seine handwerkliche Gesellenprüfung zum 2. Mal absolviert. Zum Schluss wurde der Teppichboden durch Linoleum ersetzt, und die Sitzbänke mit Nadelfilz überzogen. Ein neuer Anstrich sorgt für eine freundliche Atmosphäre im Raum. Es wurde geschweißt und gesägt, gehämmert und gebohrt, gestrichen und geklebt. Den mitgebrachten Akkuschaubern ging nicht selten der Saft aus. Tonnenweise wurde Material abgebaut und neues Material wieder eingebaut. Letztendlich hat man den Zeitraum fast einhalten können und es sind noch kleine Restarbeiten durchzuführen. Der finanzielle Rahmen konnte ebenfalls fast eingehalten werden.

Fazit: Das erste Ziel, die Schießanlage ohne eigenständiges Aggregat zu betreiben, wurde erreicht. Mit 1500 Stunden Eigenleistung haben unsere Mitarbeiter dazu beigetragen, die Kosten so niedrig wie möglich zu halten. Die Arbeit wurde von Bogen- Gewehr- und Pistolenschützen, von aktiven und passiven Mitgliedern, von Hobby- und Kaderschützen, von Jung- und Seniorenschützen, also von Helfern aus dem ganzen Spektrum unserer Mitglieder durchgeführt. Auch wenn die Arbeit oft schweißtreibend war und manchmal an die Belastungsgrenze ging, hat sie sich gelohnt. Sie hat uns zusammengeschweißt und dem Verband eine für die nächste Generation moderne, auf den neuesten Stand der Technik gebrachte Schießanlage für Luftgewehr, Luftpistole, Kleinkaliber und Bogenschießen überlassen. Ich danke euch dafür.



Euer Präsident
Franz Brunner